

ten abhanget; So wäre es auch mehrers eine Überfluß/als Nothwendigkeit zuzueignen/ wann wir über die bereits beschriebene / so überall genugsame Hülfße leisten können/ noch mehrere ein- und anführen wolte; sollten aber nichts desto weniger noch mehrere belie-

big seyn/ mag man selbige aus unserer schon herfürgegebenen Apotheck und Anmerckungen entlehnen; nach deren Belehrung man die Zubereitungen der Purgierenden Hönig und Eßig-Hönig anstellen und verfertigen kan.

Der
Königlichen Apothecke/

Oder

Neu- bereicherten

DISPENSATORII,

Dritte Ordnung/

Erklärend

Die wahre Bereitung der erweichenden
 Lattwergen.



Nachdem wir die zwen Ordnungen der alterirenden und purgierenden Syrop abgehandelt/als leitet uns die vorhabende Ordnung zu denen Compositionen und Bereitungen der Lattwergen/welche

Art der Arzneyen auch nothwendig in der Apotheken vorhanden seyn soll / als welche gleichfalls mit sonderlichen Speciebus bereichert / deren einige erweichende/ andere purgierende / andere schmerzstillende / Gift-vertreibende / Herz-stärckende Lattwergen sind. Die

Die dritte Ordnung / so wir nun anzufangen beginnen / handelt von denen erweichenden Lattwerwergen; welche gleich denen andern Sorten der Lattwerwergen eine nicht gänglich harte oder truckene / noch auch eine flüssige wie die Syrop / sondern eine zwischen diesen beyden mittelmäßige / und gleichsam Brey-ähnliche Consistenz erfordern. Diese Arzney-Art ist erfunden worden/theils zu längerer Aufbehaltung der Simplicien / theils auch/ damit denen Kranken / so diese Arzney-Form mehrers als andere beliebig/ ein Genügen geschehen möchte. Es sind aber zweyerley Lattwerwergen / einfache / welche nur aus einem Ding / als nemlich der Casien / Tamarinden / Weinbeeren/ Zwetschgen bestehet / und gemeinlich Marck / (pulpa) benennet wird; und eine vermehrte oder aus vielerley Sachen zusammengefügte Lattwerge; die aus verschiedenen Ingredientien / als auflösenden / purgierenden / giftheilenden ic. bestehet und gemacht wird. Vor jeso will ich nicht nur diese einfachen/ die gleichsam aus einer Frucht/ sondern auch etlich vermehrte / so aus vielerley/ absonderlich aber purgierenden Sa-

chen bereitet / zu beschreiben vor mich nehmen; allein viel kürzer/ als es bey denen Syropen/ deren ich wohl flüchtig nicht weniger anführen können/geschehen. Dann wie ich gleich bey der andern Ordnung der purgierenden Syrop / in Beschreibung ihrer vielfältigen Composition und Zubereitungen mich der Kürze befließen; als will ich auch in denen folgenden zwey Ordnungen mit wenigen meine Sache verrichten. Dann was vor Nutzen sollte wohl daraus erwachsen / wann ich so viel und mancherley Composition der purgierenden Arzneyen hier auf- und anführen wollte; die doch endlich auf einerley Krafft und Wirkung hinauslauffen / oder von einerley Sachen herrühren und abstammen. Sintemal keinem jedwedern Theil oder vornehmen Eingekwend / noch auch jeder besondern Krankheit eine besondere purgierende Sach bestimmt/ sondern die Arzneyen werden insgemein nur auf die vier excernirenden Feuchtigkeiten oder deren Ausführung gerichtet. Ob ich schon nicht läugne / daß es eine bereits sehr alte Lehr / Krafft welcher die Senne-Blätter zusamt dem Lerchenschwamm dem Haupt/

die Rhabarbar der Leber / die Nießwurß dem Miß getwiedmet / welches aber nicht so wohl von wegen der Eingeweid selbst / als wol von wegen der übernatürlichen Feuchtigkeiten / die innerhalb diesen Eingeweiden sich enthalten / und also durch Consens schaden / sich ereignet.

Wie ich nun in der Ordnung der Purgierenden Syrop / so wol absonderlich / als auch überhaupt die Purgierende Arzneyen / nemlich die Magistral und einfachen Syrop behöriger massen abgeseildert / deren sich die Medici nach allen ihren Indicationen in denenjenigen fräncklichen Unfällen / da eine Ausführung der schädlichen Feuchtigkeiten nöthig / bedienen können ; als bin ich auch nicht minder gesonnen / bey diesen nachfolgenden zwey Ordnungen dieser Method nachzuhängen ; und nichts / so mit einem Defect belegt werden könnte ; jedoch mit möglichster Kürze / unberührt zu lassen.

Die Blüth oder Marck von der Cassia.

(Flos feu Pulpa Cassia.)

Diese wird am füglichsten zubereitet / nach der in der Augsbürgischen Apotheck vorgewiesenen Manier / benest

angefügter Art / wie sie zu gebrauchen / welches der Geneigte Leser dort nachschlagen wird. Aus dieser wahrhaftige extrahirten Cassien können ferner noch mehrere so wol erweichende als auflösende Lattwergen verfertigt werden ; die so wol unter der Form eines Boli oder Bissens / oder auch unter denen Fräncklein zu gebrauchen und zu vermischen / als nemlich.

Die erste auflösende Cassia.

Nim der auserlesenen Senne Blätter anderthalb Unz / der weissen Mechoacann / besten Rhabarbar / von jeden ein Unz / Haselwurß ein halb Unz / Crem. Tartar. fünf Quintlein /

wann man / was zu zerschneiden / klein geschnitten / gieße fünf Pfund siedendheißes Wasser darüber / und lasse / so es wenig in der Maceration gestanden / einsieden. So dann seyhe und presse das gekochte durch / gieße nochmals siedendes Wasser auf / und wiederhole es so lang / bis daß alle Tinctur oder purgierende Kraft ausgezogen. Wann du folgliche alle Abkochungen untereinander gegossen / läutere es gehöriger massen mit Eyerweiß / und ziehe es in einem Diplomate oder doppelten Gefäß zur Consistenz eines Hönigs ab ; diesem Extract füge ferner bey

des recht-bereiteten Cassien-Marcks anderthalb Unz / weissen Canarie-Zuckers sechs Unz / der gezuckerten Citronen-Essens von frischen Citronen zwey Unzen / Crem. Tartar. eine halbe Unz /

mische

mische es genau untereinander/mache eine Lattwergen oder auflösende Cassien daraus welche gar gelind in hitzigen Kranckheiten / und bey hitziger Beschaffenheit der Leber würcket. Die Dosis ist eine halbe Unz bis 6. Ov.

Die andere auflösende Cassia.

Nim des wahren Rhapontici 2. Unz/
besten Rhabarber ein Unz/
der Chebulischen Myrobolanen/
Bellirischen Myrobolanen/
der Indischen Myrobolanen jeder ein halbe Unz/

wann alles klein zerschnitten und zerdrückt / gieße vier Pfund siedendheißes Wasser darüber / und laß es nach vorgehender Digestion ein wenig kochen; das gekochte seyhe ab / und gieße siebenmahl von neuen Wasser darüber bis alle Krafft und Farb ausgezogen. Die zusammengegossene Abkochungen lasse nach geschäher Läuterung mit Ewerweiß zur Dicks eines Hönigs gelind austrachen und einsieden. Diesem klüßigen Extract mische ferner bey:

des Kerns oder Marck der Cassien / so behöriger Massen extrahirt / anderthalb Unz/
weißen Canarie-Zuckers sechs Unzen/
gezückelter Citronen-Essenz ein Unz/
mache alles zu einer Lattwergen.

Sie ist sehr köstlich in gallichten Bauchflüssen / Darmruhr / Durchfall / rother Ruhr und langwähriger Saamen-Fluß / in welchen Zufällen nebst laxierenden Krafft / auch eine anhaltende erfordert wird. Die

Dosis ist von einer halben / bis auf eine ganze Unz.

Diacasia mit der Manna.

Nim der Gennablätter / die von Stielen gesäubert / anderthalb Unz/
des besten Rhabarbars/
der weißen Mecheacann/
Hermodatteln / von jeden eine Unz/
Haselwurz eine halbe Unz/
frischer Wegwartwurz/
frischer Petersilgenwurz / von jeden zwey Unz/

Uttich-Beer sechs Quintlein/
Crem. Tart. ein halb Loth/

des vitriolischen Weinstein 2. Ov.

diese zerschnittene und zerstoßene Species kochte etlich mahl in genugsamen Brunnenwasser / bis alle Kräfte ausgezogen; die zusammengegossene Colaturen/wann sie mit Ewerweiß geläutert / lasse zur Consistenz eines Hönigs einsieden; und vermische mit dem etwas klüßigen Extract

des Kerns oder Marck der Cassien anderthalb Pfund/
der vorhergeseyheten Manna 6. Unz/
weißen Canarie-Zuckers drey Unzen/
unserer gezückelter Citronen-Essenz ein Unz/

mische alles unter einander / und lasse es durch einen einigen Luftwall / in irrdinem Geschir / zur Consistenz einer Lattwergen einsieden.

Dieses ist ein gelind-laxierende Arznei / welche sonderlich die wässerichte Feuchtigkeiten ausführet / und dammenhero in beyderley Wasserfüchten mit Tugzen von einer halben Unz bis sechs Quintlein zu gebrauchen.

Rüh

Kühlende und Schertz- stillende Diacassia.

Nimm der Infusion/so über frische Klap-
per-Rosen geschehen/ ein Pfund/
des weissen Canarie-Zuckers 6. Unz.
lasse es bey gelinder Wärme zur Consi-
stenz eines Tabulats. einkochen / und fü-
ge weiter bey :

des Kerns oder Marck der Cassien/so
frisch extrahirt/ acht Unzen/
weissen Mahen-Saamens ein $\frac{1}{2}$. U.
von denen ausgemachten vier Kühl-

Saamen/von jedem drey Quintel.
wann du es zu einen Brey in Mörser zer-
stossen/ und durch ein Sieb geklagen/
giesse genugsame Infusion von den ro-
then Rosen/ oder von so genannten Nu-
charo dazu; oder aber unserer von denen
frischen Citronen gezuckerten Essenz $1\frac{1}{2}$.
Unz / mache eine Schmerzensstillende
Lattwerg daraus : welche sehr an-
ständig in der rothen Ruhr / lang-
währigen Durchlauf / Geschwüren
der Därmer / und Gekrösses / Darm-
gicht / und giftigen Saamen-Fluß/
der schon lange Zeit gewähret / indem
diese Lattwerg lindert / kühlet / und
noch über das abstergirt. Die Do-
sis ist von einer halben / bis zu einer
ganzen Unz.

Extrahirte Cassia für die Clystier.

Nimm Haselwurk/
Schweinsbrod/
Zaunruben/
weisser Lilien-Wurk / von jeden $1\frac{1}{2}$. U.
Florentinischer Beylwurk/
Süßes-Holtzes / von jeden ein Unz/

Papelnkraut/
Dillkraut/
Wohlgemuth/
Wandkraut/
Bingelkraut/
Deimenthen/von jeden/ wann sie frisch/
zwey Hand voll/
Chamillenblumen/
bleicher Rosen/
Merken-Beyl / von jeden $2\frac{1}{2}$. Hand
voll /

diese zerschnittene Species laß in ge-
nugsamen Brunnenwasser bis auf 4.
oder 5. Pfund einsieden ; wann die Co-
latur folglich benebst der Auspressung
und Läuterung geschehen/ anbey auch
des gesäuberten Bingel-Krauts
Safts ein Pfund

beygemischt / extrahire aus der Cassia
das Marck oder Kern bis auf $1\frac{1}{2}$. Pf.
dieser ausgezogenen u. zu gehöriger Con-
sistenz gebrachten Cassia setze ferner bey
Thomas Zucker ein Pfund/

oder / an dessen statt/
guten einfachen Hönigs $1\frac{1}{2}$. Pfund/
und mache durch wenige Aufwalle eine
Lattwerg gehöriger Consistenz daraus;
die man linderenden/windtreibenden
und laxierenden Clystiern von einer
halben bis auf eine ganze Unz bey-
mischen kan.

Extrahirte Laxier-Cassia.

Nimm der Senne-Blätter ohne Stiel
anderthalb Unz/
der weissen Mechoacann/
Hermodatteln von jeden ein Unz/
des besten Rhabarbars 6. Quintel/
Haselwurk ein halb Unz/
Peterzilgen-Wurk/

Wegwartwurg von jeden eine Unz/
des Trochiscirten Lerchenschwamms ein
halbe Unz/
Crem. Tart. sechs Quintlein/
aus denen zerschnittenen und zertrüefften
Speciebus extrahire / durch wiederholte
Aufgießung des Wassers / alle Krafft /
die Abkochungen und Auspressungen
aber läutere / und lasse sie zur Consistenz
eines Honigs oder Extracts gelind aus-
rauchen. Diefem Extract füge noch
über das bey/
der schlecht ausgezogenen anbey aber
frischen Cassia anderthalb Pfund/
weissen Canarie-Zuckers acht Unzen/
Calabrischer auserlesener und zuvor
gesehener Manna fünf Unzen/
Aenisch-Zuckers ein Unz/
mache bey gelindem Feuer bloß zu Zer-
lassung des Zuckers und Manna ein
Lattwerge von gehöriger Consistenz
daraus.

Sie hat gleiche Kräfte mit vori-
gen aus dem Cassia-Marck gefertig-
ten Lattwergen. Sie führet die
gelbe Gall / Schleim / und / heftliche
Melancholische Feuchtigkeit aus /
daher sie in allen Schwachheiten da
man Purgierens vonnöthen / und
eine hitzige Intemperies der Einge-
weide damit vergeßelichafftet / mit
grossen Nutzen gereicher wird / von
einer halben Unz bis auf 6. Quincl.

**Gelind- auflösende Latt-
werge zu Schmerzstillenden und
Windzertheilenden Cly-
stieren.**

Nim die Köppen oder Summitäten
von Dill /

die Köppen oder Summitäten von
Wermuth/
Münze/
Dosten/
Wand-Kraut/
Blumen von Chamillen/
Wullkraut von jeden /
wann es frisch / zwey Hand voll /
Wurzel von weissen Lilien/
Zaun-Ruben von jeden eine Unz /
Süßholz/
Florentinische Beywurk / von jeden
eine halbe Unz /
Saamen von Lauß-Kraut /
Nohren-Kümmel /
Fenchel /
Feldkümmel von jeden

drey Quintlein /

Lorbeer sechs Quintlein /

die zerschnittene und zerstoßene Species
koche in genugsamen Brunnenwasser
bis ohngefähr zu 4. Pfunden der Rema-
nenz; mische der Colatur bey
Zwetschen-Marck anderth. Pfund/
einfachen Honigs zehen Unzen/
Thomas-Zuckers sechs Unzen/
und lasse es von neuen zur Consistenz ei-
nes Marcks oder Lattwerge einsieden;
alsdann füge ferner bey

gepulverter Lorbeer ein Unz /

Feldkümmels /

Ammeys-Sammens /

Aenisch-Saamens / von jeden 1/2 Unz /
des Thebaischen Opii / so durch Aus-
rauchung seines narcotischen Geists
bereitet / und gleichsam zu einen
Brey aufgelöst / 2. bis 3. Quincl.
des in Wein zu einen Brey zerlösten
Serapins-Safft zehen Quintlein /
destillirten Aenisch-Oels ein Quincl.

Mache

Mache durch genaue Vermischung eine Lattwerge daraus; welche zu Schmerzstillenden und Wind-zertheilenden Clystiern kan verwahrlich aufbehalten werden.

Zwetschen - Marck.

(Pulpa Prunorum.)

Dieses Marck wird auf gemeine Weise / nemlich durch Kochung der Zwetschen in gemeinem Wasser bis sie weich werden / gemacht; wann sie dann weich / zwingt man sie durch ein Sieb; welche Zubereitung so gar dem Pöfel und Apotheker - Jungen bestbekannt / auch in der Augsburgischen Apotheck klärlichst beschriben. Weil aber das auf diese Weise also schlechtlich extrahirte und gemachte Zwetschgen - Marck / ohnkräftig zur Reinigung unsers Leibs / (es sey dann / daß man solches in grosser Meng zu sich nehmen wolte / da es dann kaum den Leib öffnen möchte) über das auch fast stündlich selbiges auf Einrathen der Medicorū in denen Küchen verfertigt wird; anben von denen Kranken diejenige Sachen / so in dem Haus als Speisen gekocht / mit geringern Eckel genommen werden; da hingegen sie nur bey der Benennung vor denen Arzneyhafften - Spei-

sen / so man aus denen Apotheken bringt / erschrecken und sich entsetzen; als halte ich unnöthig zu seyn / daß man in der Officin dieses Zwetschen - Marck aufbehalte. Solte man aber doch gefallen tragen / eines solchen Marcks in einer Apotheck habhaft zu werden / ist besser auf solche Weise es zu verfertigen / daß man zu Deffnung des Leibs sich von denselben einer geringen / anben aber doch kräftigen Dosis bedienen könne. Zu welchem End ich dann folgende Weise anknüpffe:

Nim Schweinsbrod 2. Unz /

Hermodatteln ein Unz /

weisser Mechoacann 1 1/2 Unz /

Hafelwurk ein Unz /

Crem. Tartar. sechs Quintlein /

wann diese Species klein zerschnitten / lasse sie in genugsamen Brunnenwasser / ohngefahr bis auf drey oder vier Pfund / einsieden; seyhe es alsdann durch / und läutere die Colatur. Nim ferner gesäuberte Bingelkraut - Saft

ein Pfund;

koche darinnen

der Ungarischen Zwetschē oder

Pflaumen ohne Kern 2. Pf.

bis sie weich werden / und der Saft fast eingesotten; schlage darnach das Marck durch das Seta-

ceum

ceum, dem noch ferne benzußigen
weissen Zuckers ein Pfund/
welches alles durch einen gelinden
Aufwall zur Consistenz einer
Lattwerge zu sieden/ und zuletzt
benzumischen

des Aniß-Oel-Zuckers 1. Unz/

Es öffnet gelind den Leib/ so man
es innerlich eingibt/ oder vermittelst
der Clystier beybringt. Wann man
es innerlich eingibt/ mag es am
füglichsten ein in der Kuchen be-
reiteten Pflaum- oder Zwetschgen-
Müßien/ die Kranken/ so vor Arg-
neyen aus der Apothecken einen Ab-
scheu tragen/ dadurch zu berriegen/
auf eine oder mehrer Unzen beyge-
mischet werden.

Tamarinden-Marc.

Dieses wird gemeinlich wie
das Marc aus der Cassia/ oder
denen Zwetschgen extrahirt; wel-
che dann auch mit denen gelind-
larirenden oder stärker-purgie-
renden Sachen zu vermischen/
und deren Kräften immer je mehr
und mehr zu verstärken/ wie in
vorhergehenden Cassien-Marc
erwähnet. Damit aber niemand
eines langen Nachsinnens benö-
thigt; füge ich folgende Art bey.

Purgierendes Tamarin- den-Marc.

Nimm der anserlesenen Sennablätter
zwey Unzen/

der weissen Mechoacann ein Unz/
des besten Rhabarbers 6. Quintlein/
Haselwurz/
Hermodatteln/ von jeden 1. Unz/
Fenchelwurz/
Petersilienwurz/ von jeden 1 1/2 Unz/
Crem. Tartar. sechs Quintlein/

über diese gröblich zerschnittene Species
giesse vier Pfund siedend-heißes Was-
sers/ und nachdem es kurze Zeit macer-
irt/ lasse es ein wenig kochen; dieses
Decoct seyhe durch/ und drücke die Spe-
cies aus/ welches durch Aufgiessung
neues Wassers so lang/ bis alle Kräf-
te ausgezogen/ zu wiederholen. Wann
dann alle Decoctionen zusammen gegos-
sen und mit Eyer-Weiß geläutert/ lasse
es zur Dicke eines Hönigs oder Ex-
tracts gelind einsieden.

Mit diesem Extract vermische
der einfach-extrahirten Tamarinden
anderthalb Pfund/
Crem. Tartar. ein Unz/
des mit Mandeln wol subigirten Je-
lap-Magisterii 3. Quintlein/
weissen Canarie-Zuckers 1. Pfund/
Zimmet-Oel-Zuckers ein Unz/
mache durch gelindes Feuer eine Latt-
werge oder Marc von gehöriger Dicke
daraus.

Dieses ist eine denen vorigen pur-
gierenden Sachen gleichende Arg-
ney/ und zwar eine Universal-Pur-
gang. Es wird absonderlich in bi-
zigen und gällischen Zufällen mit
denen die Entzündungen in Brun-
sten der Eingeweid vergesellschaftet/
mit grossen Nutzen von einer
halben Unz bis auf sechs Quintlein
eingereicht.

Laxierende Weinbeer.

Nimm der auserlesenen Sennablätter
zwey Unzen/
weißer Mechoacann anderth. Unz/
Haselwurz sechs Quintlein/
Crem. Tartar. eine halbe Unz/

die zerschnittene Species koch in gemei-
nem Wasser / und wiederhole solches so
lang / bis daß alle Purgierende Kräfte
ausgezogen ; die mit Eyerweiß ge-
läuterte Abkochung mit einander siede
durch Vermischung

des weißesten Zuckers acht Unzen
zur Consistenz eines Fabulats / und
werffe / wann es noch siedet hinein /

der best-gesäuberten / und in ein wenig
des best-riechenden Zimmet- und Ro-
senwassers / ein oder andern Tag
geweichten Weinbeer / ein Pfund /

wann du es insgesamt ein oder etlich-
mahl noch auffieden lassen ; kanst du
die auf diese Weise condirte Weinbeer
aufheben / oder / so es beliebig / zur Wür-
kung des Negellen- oder Zuckers 1. Unz
befügen.

Diese Weinbeer lösen den versper-
reten Leib / und gibt man sie gemei-
niglich denen Kindern / und solchen
Personen / die vor purgierenden Arz-
neyen einen Abscheu haben / von 2.
Quintlein bis auf eine ganze Unz.

Auf eben diese Weise können
auch die Zibeben / wann man zuvor
die Kern herausgenommen / wie
auch die laxierende Zwetschgen ge-
macht werden.

**Purgierende truckne
Weinbeer.**

Nimm der wol-gesäuberten Weinbeer
anderthalb Unz/
macerire sie einen oder andern Tag in
Zimmet- oder best-riechenden Rosen-
Wasser ohngefehr vier Unzen / so lang
bis sie alles Wasser eingeschluckt / zu
welchen End sie dann öftters hin und her
zu schwanken ; wann sie aber ein wenig
den gelindesten Wärme getrucknet / be-
sprenge sie mit folgendem Pulver / als
nemlich

des geschwefelten uñ mit süßen Man-
deln wol-subigirten Diagrydii an-
derthalb Unz /

Crem. Tartar. sechs Quintlein/
Citronen- oder Rosen-Zuckers nach
unserer Zubereitung 3. Unzen/
wann mit diesen vermischten Pulvern die
Weinbeer bestreuet / und gleichsam über-
zogen / truckne sie gelind und gänzlich
aus / und behalte sie zum benöthigten
Gebrauch.

Sie würcken sehr starck und statt-
lich / sind auch dem Mund nicht un-
angenehm / man muß sich aber sa-
wol in acht nehmen / daß man es in
solchen Zufällen den Patienten rei-
che / da das Diagrydium oder Scam-
monium keinen Schaden und Grim-
men erregen kan. Die Dosis ist eine
halbe Unz / bis auf sechs Quintlein.

**Noch andere Purgier-
Weinbeer.**

Nimm der auserlesenen Sennablätt. 2. ll.
der weißen Mechoacann 1 ½. Unz/
des besten Rhabarbars/
des schönsten Zubiths / von jeden 1. ll.
Haselwurz eine halbe Unz /
Crem. Tartar. fünff Quintlein /

wann alle Species zerschnitten / Koche es zu verschiedenen mahlen in genugsamen gemeinen Wasser; endlich läutere mit Everweiß alle Abkochungen / und lasse sie zur Remanenz eines Pfunds austrauchen; zu dem übergebliebenen mische / des weißesten Zuckers sechs Unzen / Koche es zu gehöriger Consistenz eines Syrops / und schütte in den annoch heißen Syrop /

der gesäuberten Weinbeer acht Unz. bringe es insgesamt von neuen zur gehörigen Consistenz /; und mische noch leßlich ohne weiter Auffiedung be des Zimmt-Öel-Zuckers eine halbe U. und auf solche Weise sind die purgier Weinbeer fertig / deren Dosis zwey Quintlein / ein halbe bis ganze Unz.

Noch andere Purgier- Weinbeer.

Nim des weißesten Zuckers 6. Unzen / zerlasse ihn in gemeinen Wassers sechs Unzen / thue noch dazu:

wohlgesäuberten Weinbeer 6. Unzen / lasse es insgesamt zur ziemlich dicken Consistenz des Zuckers einsieden / ehbe vor es aber von dem Feuer noch weggenommen wird / schütte darüber

Hark aus der Gelap-Wurzel / dem Scammonio / von jeden / anderthalb Quintlein / zerflöße aber diese Hark zuvor in best-rectificirten Brandweins zwey bis drey Unzen /

wann dieses darüber gegossen / so nim es alsobald von dem Feuer hinweg / in dem der rectificirte Brandwein so gleich in die Luft steigt / und die aufgelöste

Hark mit denen Weinbeeren auf das beste vereinbaret hinderläßt; welche noch über das mit Beyßag

des Venis-Öel-Zuckers einer Unz zu wirken. Deren Dosis zwey Qu. bis auf eine halbe Unz.

Weinbeer-Lattwerg.

Nim der Senna-Blätter $3\frac{1}{2}$. Unz / des auserlesenen Rhabarbars 1. U. Haselwurk sechs Quintlein / Crem. Tartar. eine halbe Unz /

zerschneide und zerstoffe diese Species / Koche sie folglich in genugsamen gemeinen Wasser bis zur Remanenz von vier Pfunden. Das Abgekochte senhe durch / und läutere es / lasse aber darinnen aufsieden /

der gesäuberten Weinbeer zwey Pf. schlage das Marck durch das Setaceum, und füge noch dazu

des weißen Zuckers ein Pfund / und Koche es zur Dicke einer Lattwerg: werffe aber leßlich noch dazu

Scammonie-Hark / oder Gelap-Hark / so mit Mandeln wol abgerieben eine Unz / Pulver von Venis /

Muscat-Nüssen / von jeden zwey Quintlein / mache auf solche Weise eine purgierende Lattwerg.



Und so viel sey auch bey dieser Ordnung zur Gnüge angefügt / ob zwar die Zahl gering / werden die Kräfte desto besser und anständiger seyn. Die Intention

des Medici wird ohnzweiffendlich hieben ihren Wunsch und Vergnügen erzielen; und halte ich vor unnützlich mit so vielen und niedrigen Lattvergen / die doch endlich auf eine gleichförmige Wirkung hinaus lauffen / die Apotheken anzufüllen / und zu beschwehren. Dann ob man schon die Entschuldigung einwendet / man müsse selbige haben / damit nichts an der Zierlichkeit und Hochachtung einer Apotheke abgienge; weil es aber geschieht / daß wol öffters in zwen bis drey Jahren aus einen Lattvergen-

Ziegel kaum eine Unz verschrieben / und dadurch die ganze Masse ins nichtsnutzige Alterthum gestürket wird / als ist es ganz unnützlich / die Materialien zu verschwenden und schädliche Unkosten aufzutwenden. Sollte aber dennoch jemand noch mehrere Lattvergen von einerley Krafft und Consistenz verlangen / mag er bey der Augsburgischen Apotheck sich Raths erhohlen / da er wol etwas / so in seinen Kram taugt / finden wird / und das auslesen kan / was ihm beliebig.

